- **1. Juli** Auf der Grundlage des Befehls 16/90 des Min.f.AV vom 1. Juni (Personalentscheidung) ist der Rat der Kommandeure beim Min.f.AV gebildet. Leiter des Rates der Kommandeure ist der Staatssekretär W.E. Ablaß. Mitglieder sind: der Leiter des Personalamtes im MfAV, die Kdr. der MSD und PD, die Kdr. der 1. und 3. LVD, die Chefs der 1., 4. und 6. Flottille sowie die Chefs der WBK Potsdam und Dresden.
- **2. Juli** Generalmajor a. D. Prof. Dr. R. Brühl weilt zu einer Tagung über aktuelle militärpolitische Fragen an der Evangelischen Akademie in Tutzing. Er spricht zum Thema: "Entwicklung und Probleme der Strategie der Abschreckung und die Chancen des Wandels". Der Kommandeur der Schule für Innere Führung der Bundeswehr, Vizeadmiral A. Hundt, spricht zum Thema: "Wandel der Bedrohung Bundeswehr Quo vadis".
- **4. 6. Juli** Gegenbesuch einer Militärdelegation der Führungsakademie der Bundeswehr unter Leitung ihres Kommandeurs, General von Scheven, an der MA"FE" in Dresden.
- **5. Juli** Vor der Volkskammer der DDR weist der Min.f.AV, R. Eppelmann, die Forderungen der Bonner Hardthöhe nach einer vollständigen Auflösung der NVA zurück und plädiert für eine auf 50.000 bis 70.000 Mann reduzierte NVA. Er informiert, dass bisher 63 Generale/ Admirale und 256 Oberste/Kapitäne zur See aus der NVA entlassen sind.
- Anfang Juli Eine Arbeitsgruppe des Planungsstabes des BMVg unterbreitet dem Bundesminister der Verteidigung It. GL J. Schönbohm den Vorschlag, " die Verbände und Einrichtungen der NVA zunächst als Einheiten der Bundeswehr zu übernehmen, sie schrittweise aufzulösen, um dann neue, gemischte Truppenteile nach Bundeswehrkriterien aufzustellen".
- 10. Juli Festansprache anlässlich der Neustrukturierung der MPHS "Wilhelm Pieck" und der Gründung des Instituts für Sicherheitspolitik des MfAV durch den Parlamentarischen Staatssekretär im MfAV, Dr. B. Wieczorek. Mit Befehl 9/1990 des Min.f.AV wird das Institut dem Chef der NVA, Admiral Th. Hoffmann, unterstellt. Klaus Godau ist mit Wirkung vom 30. Juni 1990 zum Institutsdirektor berufen. Strukturelemente dieser Forschungseinrichtung werden sein: das Institut für Sicherheitspolitik sowie die Wissenschaftsbereiche Sozialwissenschaften, Politik, Geistes- und Wirtschaftswissenschaften sowie Weiterbildung und Wissenschaftsorganisation. Das Institut für Sicherheitspolitik wird sich in die Forschungsbereiche Grundlagen der Sicherheitspolitik, Abrüstung und Konversion sowie Verifikation und Streitkräfte gliedern.

- **10./11. Juli** Mehrstufiges Führungstraining ("Bilanz-90") des KLSK/LV zum Thema: Die Durchführung des Gefechts zur Abwehr von Handlungen eines Luftgegners" unter Leitung des Chefs der LSK/LV, GL R. Berger.
- **11. Juli** Auf Weisung von Staatssekretär W.E. Ablaß sind außer der NVA-Zeitung "trend" alle periodischen Publikationen der NVA einzustellen.
- **14. 16. Juli** Die beim Gipfeltreffen im Kaukasus von M. Gorbatschow gegenüber H. Kohl völlig unerwartet gegebene Zustimmung zur Stationierung nichtintegrierter Verbände der Bundeswehr sofort nach der Vereinigung auf dann ehemaligem DDR-Territorium ist nach den Worten des damaligen Kanzler-Begleiters H. Teltschik die Sensation, denn das brachte "Positionen zurück", die "längst aufgegeben worden waren" der Kanzler hatte bereits im Februar entschieden und dann auch gegenüber dem amerikanischen Präsidenten G. Bush in Camp David bekräftigt, dass dort weder der NATO assignierte noch nichtassignierte Bundeswehrteile stationiert werden. Erstes Ergebnis der nunmehr beginnenden Wende in der Vereinigungspolitik ist, dass die für den 23. Juli geplante nächste gemeinsame Arbeitsberatung NVA/Bundeswehr nicht stattfindet.
- **18./19. Juli** Auf Grund von Meldungen in den westdeutschen Medien, die NVA verfüge über Massen von chemischen Waffen, inspiziert eine zwölfköpfige Gruppe von Offizieren des Bundesverteidigungsministeriums Truppen und Lager des chemischen Dienstes der NVA, insbesondere die Ausbildungsbasis in Storkow. Die Pressemeldungen bestätigen sich nicht.
- **18.- 21. Juli** An der geplanten Luftverteidigungsübung der VSK der WVO "GRANIT-90" nimmt die NVA nicht teil und führt entsprechend dem Befehl 20/90 des Chefs der NVA dafür unter Leitung des Chefs der KLS/LV, GL R. Berger, ein gemeinsames Training der Kräfte der LV der DDR durch zum Thema: "Durchführung von Handlungen der Luftverteidigungskräfte der NVA zur Wahrung der Lufthoheit der DDR". Teilnehmende Kräfte: alle Gefechtsstände der Jägerleitstationen der LV; die gemeinsamen Gefechtsstände der TLA/ Fliegerkräfte der MB III und V; der Führungspunkt der Marineluftabwehr; die Führungsgruppen der Luftabwehr der 1., 4. und 6. Flottille; die FRBr und FRR der LV.
- **20. Juli** Am 46. Jahrestag des Attentats von Oberst Claus Graf Schenk von Stauffenberg auf Adolf Hitler leisten die Berufs- und Zeitsoldaten sowie Soldaten im Grundwehrdienst, die noch nicht auf den neuen Fahneneid der NVA vereidigt sind, den neuen Eid. Der am Runden Tisch diskutierte und von der Volkskammer

beschlossene neue Fahneneid lautet: "Ich schwöre, getreu dem Recht und dem Gesetz der Deutschen Demokratischen Republik meine militärischen Pflichten stets diszipliniert und ehrenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, meine ganze Kraft zur Erhaltung des Friedens und zum Schutz der Deutschen Demokratischen Republik einzusetzen". In einem Schreiben des Min.f.AV vom 4. Juli an die Herren Kommandeure heißt es: "Wer jedoch die Ableistung des Eides ablehnt, ist auf der Grundlage des Paragraphen 26, Absatz 2, Buchstabe f der Dienstlaufbahnordnung - NVA - wegen ungenügender Eignung für den militärischen Beruf aus dem aktiven Wehrdienst zu entlassen". Die im Mai einberufenen Wehrpflichtigen wurden bereits auf diesen Eid vereidigt.

22. Juli Beschluss der Volkskammer über die Wiedereinführung der 1952 abgeschafften Länderstruktur und über die Abhaltung von Landtagswahlen am 14. Oktober. Die Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg bilden das Land Mecklenburg-Vorpommern; die Bezirke Potsdam, Frankfurt/Oder und Cottbus das Land Brandenburg; die Bezirke Halle und Magdeburg das Land Sachsen-Anhalt; die Bezirke Erfurt, Suhl und Gera das Land Thüringen und die Bezirke Dresden, Leipzig und Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) das Land Sachsen. Die Landeshauptstädte werden noch nicht benannt.

Juli Auf Beschluss der Volkskammer der DDR werden die Militärgerichte aus dem System der neuen Gerichtsbarkeit herausgelöst und ihre bisherige Rechtssprechung den zivilen Gerichten übertragen. Damit endet zugleich die Tätigkeit der gewählten Militärschöffen.

24. Juli Der Chef der NVA, Admiral Th. Hoffmann, wendet sich mit einem Schreiben in persönlicher Verantwortung für die ihm unterstellten Armeeangehörigen an den Ministerpräsidenten der DDR, Lothar de Maizière. Anlass sind Ängste und Zweifel insbesondere der Berufssolden über ihre Einbindung in den Einigungsprozess angesichts politischer Diskriminierungen und öffentlicher Äußerungen, dass die NVA aufgelöst werde und "nur sehr wenige heutige Mitglieder der NVA eine Chance" hätten, in die Bundeswehr übernommen zu werden. Mit Fernschreiben vom 27. Juli werden alle Kommandeure über den Inhalt des Schreibens informiert.

24. Juli Der Befehl 24/90 des Chefs der NVA, Admiral Th. Hoffmann, legt die Auflösung von Betrieben des MfAV fest. Dies betrifft insgesamt 9 Betriebe, darunter die Militär-Handels-Organisationen (MHO) mit 12 Betriebsteilen, den Militärtopographischen Dienst (Dessau), das Brandenburgische Verlagshaus (Berlin) und die Druckereien des MfAV sowie die Baubetriebe.

- **26. 29. Juli** Truppenbesuch des Parlamentarischen Staatssekretärs im BMVg, W. Wimmer, begleitet von seinem DDR-Amtskollegen Dr. B. Wieczorek, im JG-9 (Peenemünde) und in der 1. Flottille (Rostock) der VM. W. Wimmer sieht dabei sein Grundanliegen darin, "Verbindendes im Sinne gesamtdeutscher Streitkräfte nutzbar zu machen".
- **Ende Juli** Staatssekretär W.E. Ablaß, als Vertreter des MfAV mit der Endfassung der "ersten Vorstellungen über die mögliche Fassung eines selbständigen Kapitels zur Sicherheitspolitik und zu den Streitkräften des vereinten Deutschlands" im Einigungsvertrag beauftragt, übersendet diese an den DDR-Verhandlungsführer Dr. sc. G. Krause.
- **31. Juli** Die VM übernimmt das erste von drei auf der Peenewerft als kleines Raketenschiff Projekt 151 (NATO-Bezeichnung BALCOM-10) gebaute Schiff, das aber durch den Abbau der Raketencontainer auf Befehl des Chefs der NVA als Patrouillenboot unter dem Namen SASSNITZ in Dienst gestellt wird. Taktischtechnische Daten: Depl.: 347 t, Länge: 48,90 m, Geschwindigkeit: 36 kn, Bewaffnung: 1x76 mm, 1x 30 mm, 1x FASTA Vierling. Besatzung: 33 Mann.
- **1. August** Auf Weisung des Min.f.AV erhöht sich der Wehrsold für Soldaten im Grundwehrdienst um 90 Mark, nachdem bereits am 1. Juli eine Erhöhung des Verpflegungssatzes um 65 Pfennige auf 5,15 DM erfolgt ist.
- **1. 6. August** Zweite deutsch-deutsche Verhandlungsrunde erarbeitet die erste Fassung des Einigungsvertrages. Bezüglich der Streitkräfte entspricht sie fast wörtlich den Darlegungen auf der erweiterten Beratung des Rates der Kommandeure vom 2. August aber noch in eckige Klammern gesetzt, nach damaliger Verhandlungsmethode für Passagen mit noch nicht völliger Übereinstimmung.
- 2. August Außerordentliche Tagung des Rates der Kommandeure unter Einbeziehung von Regimentskommandeuren. Der Leiter des Personalamtes im MfAV, G. Engelmann, referiert im Auftrag des amtierenden Ministers, Staatssekretär W.E. Ablaß (Minister R. Eppelmann befindet sich vom 9. Juli bis 6. August im Jahresurlaub) über die Standpunkte der Regierung der DDR zu Fragen der Sicherheitspolitik, der Streitkräfte und der Abrüstung, die im Einigungsvertrag ihren Niederschlag finden sollen. Kernaussage ist unverändert, dass auf dem "Territorium der derzeitigen DDR ... für die Dauer der Anwesenheit sowjetischer Truppen ein Staatssekretariat/Direktorat-Ost" als Organ der BMVg eingesetzt, "deutsche Territorialstreitkräfte-Ost vornehmlich auf der Basis der

bisherigen NVA als Teil der gesamtdeutschen Streitkräfte" geschaffen und eine Wehrverwaltung-Ost aufgebaut würden.

- 3. August Bundesminister G. Stoltenberg legt seine Vorstellungen über die Struktur deutscher Streitkräfte nach der staatlichen Vereinigung öffentlich dar: Für eine zeitlich noch nicht begrenzte Übergangszeit solle die NVA zwar nicht mehr rechtlich als eigenständige Armee fortbestehen, jedoch ein Teil ihrer Verbände als territoriale Streitkräfte der gesamtdeutschen Bundeswehr 50.000 bis 60.000 Mann, je zur Hälfte Wehrpflichtige und Soldaten auf Zeit, bzw. Berufssoldaten der NVA. Wichtige Führungspositionen sollten aber mit Offizieren der Bundeswehr besetzt werden.
- **6. August** Gespräch des Staatssekretärs Dr. Carl (BMVg) begleitet von Oberst I.G. Frech und Ministerialrat Quiske mit Staatssekretär W.E. Ablaß, begleitet von GL G. Leistner und GM H.-W. Deim, in Erfurt. Die westdeutsche Seite informiert über ihre "Überlegungen/Planungen" zur Übernahme der NVA und begründet die Nichtweiterführung der bisherigen, schon recht weitgediehenen gemeinsamen Aktivitäten dieser Art (15. und 26. Juni) mit der Unterstellung, die östliche Seite erstrebe damit nur "die Reformierung der NVA in alten Strukturen". Außerdem müsse man die Festlegungen des Einigungsvertrages abwarten.
- **6. August** Befehl 30/90 des Chefs der NVA, Admiral Th. Hoffmann, "über die Aufgaben der Nationalen Volksarmee bis zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten" mit dem Leitsatz: "Die Verantwortung der Angehörigen der NVA besteht im Prozess der deutschen Vereinigung darin, die NVA als intakte Streitkraft in ein vereintes Deutschland einzubringen" angesichts der notwendigen Sicherung von Waffen und Munition unverzichtbar, zugleich aber angesichts der widersprüchlichen Zukunftsaussagen und viel geschürter Verunsicherungen schwer zu machen.
- **8. August** Mit Befehl 26/90 des Min.f.AV ist mit sofortiger Wirkung die staatsbürgerliche Arbeit in der NVA, dem Grenzschutz und im Zivilschutz einzustellen (Auflösung der Organe der Staatsbürgerlichen Arbeit).
- **10./11. August** Die letzten Absolventen der OHS verlassen mit einem Diplom die Hochschulen, nachdem mit Befehl 21/90 des Min.f.AV die Beendigung der Ausbildung an den Hochschulen angeordnet wird. Damit endet auch am 1. September die Ausbildung von NVA-Offizierschülern und Offiziershörern an den militärischen Hochschulen und Akademien in der UdSSR, der Republik Polen und der Tschechoslowakischen Föderativen Republik (CSFR).

- 13./14. August Deutsch-deutsche Klärungsgespräche in Bonn zum Einigungsvertrag. Statt des bisher vom MfAV vorgeschlagenen selbständigen Kapitels "Sicherheitspolitik, Streitkräfte und Abrüstung" soll nun die "Protokollnotiz zum Artikel 13, Absatz 2" u.a. wie folgt erweitert werden: "In die deutschen Streitkräfte werden Einheiten, Verbände, Dienststellen und Einrichtungen zentraler Unterstellung und der drei Teilstreitkräfte der ehemaligen Volksarmee oder Teile derselben überführt... Sie gehen mit einem Anteil in die Bundeswehr ein, dessen personelle Stärke sich am Bevölkerungsanteil der ehemaligen DDR am gesamtdeutschen Staat bemisst".
- 13./14. und 25. August Alle nachfolgenden wesentlichen Schritte der beginnenden einseitigen Übernahme von Personal, Kampftechnik und Liegenschaften der NVA aber auch solcher, die geplant, dann aber offensichtlich aus politischen Gründen nicht vollzogen werden basisieren auf an diesen Tagen stattfindenden Kollegiumsentscheidungen, d.h. sind Ergebnis von Beratungen des Bundesministers der Verteidigung mit dem Generalinspekteur und den Staatsekretären des BMVg. Sie umfassen 65 Positionen, die im "Zeitplan zur Abarbeitung der Ministeraufträge" enthalten sind immer noch unter dem Sachtitel "Zusammenführung der deutschen Streitkräfte".
- 15. August Der Befehl 28/90 des Min.f.AV beinhaltet Maßnahmen zur weiteren Reduzierung des Bestandes der Führungskräfte und des weiteren Abbaus des Bestandes der Berufssoldaten der NVA. So ist u.a. festgelegt, dass bis zum 30. September 1990 alle jene Generale/Admirale, Offiziere, Fähnriche und Berufsunteroffiziere der NVA, des Grenz- und Zivilschutzes aus dem aktiven Wehrdienst zu entlassen sind, die 1990 das 55. Lebensjahr vollenden bzw. bereits überschritten haben. Kurze Zeit danach wird dieser Befehl auch auf die über 50jährigen ausgedehnt.
- 16. August Staatssekretär W.E. Ablaß (MfAV) erhält per Telefax von seinem bundesdeutschen Amtskollegen Dr. Carl (BMVg) ein Vorabtelefonat bestätigt, "dass Dr. G. Stoltenberg im Einvernehmen mit Minister R. Eppelmann zur Vorbereitung der Bildung gesamtdeutscher Streitkräfte...eine Verbindungsgruppe gebildet hat. Sie soll in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern Ihres Ministeriums alle notwendigen Maßnahmen planen, abstimmen und soweit notwendig einleiten. "Sie werde aus einem militärischen Teil (1 Brigadegeneral und 9 Offiziere) und einem zivilen Anteil (1 Ministerialdirigent und 10 Beamte) bestehen."
- **20. August** Die angekündigte Verbindungsgruppe der Bundeswehr unter Führung von Brigadegeneral Eckhart Richter und Ministerialdirigent Gunnar Simon trifft in Strausberg ein.

- **20. August** Der Min.f.AV erlässt den Befehl 24/90 über Personalentscheidungen. Dieser Befehl beinhaltet die namentliche Entlassung von 114 Generalen/Admiralen bis zum 30. September 1990 wegen Erfüllung der Dienstzeit, wegen dauernder Dienstuntauglichkeit (Invalidenrente) und wegen struktureller Veränderungen mit befristeter erweiterter Versorgung.
- **20. 24. August** Dritte und zugleich letzte Verhandlungsrunde zum Einigungsvertrag in Bonn. Dass im Ergebnis nicht einmal die "Erweiterung der Protokollnotiz" (13./14. August) enthalten ist, liegt nicht am Verhandlungsgeschick von Staatssekretär W.E. Ablaß It. BMVg-"Zeitplan zur Abarbeitung der Ministeraufträge" war die Weisung erteilt worden: "Sicherstellung, dass keine zahlenmäßigen oder strukturellen Festlegungen im Einigungsvertrag getroffen werden".
- **23. August** Die Sondertagung der Volkskammer der DDR beschließt mit den Stimmen von 294 Abgeordneten der CDU/DA, DSU, FDP und SPD gegen 62 von Bündnis 90/Grüne und PDS, bei sechs Enthaltungen, den Beitritt der DDR zur BRD nach Artikel 23 des Grundgesetzes der BRD zum 3. Oktober 1990.
- **29. August** Zwei Tage vor Unterzeichnung des Einigungsvertrages informiert Staatssekretär W.E. Ablaß per Fernschreiben ("Verteiler 77" wird vorrangige Führungsmethode) die Verbände, Truppenteile und Einrichtungen der NVA über einige Regelungen und Konsequenzen des Vertrages, wie sie dort per Stand vom 28. August bekannt sind.
- **31. August** Unterzeichnung des "Vertrags über die Herstellung der Einheit Deutschlands" durch den Bundesinnenminister, Dr. jur. Wolfgang Schäuble, und den Parlamentarischen Staatssekretär beim Ministerrat der DDR, Dr. sc. Günther Krause. Im Unterschied zu den Vorentwürfen enthält der Vertrag keine Aussagen mehr zu gesamtdeutschen Streitkräften, sondern lediglich in den öffentlichen Dienst eingeordnet einige rechtliche Übergangsregelungen für NVA-Angehörige.
- **1. September** Auf Befehl des Min.f.AV erfolgt die Außerkraftsetzung der Pläne zur Überführung vom Friedens- in den Kriegszustand und der Beginn der Entmunitionierung der Gefechtsfahrzeuge, Flugzeuge und Schiffe bis zum 28. September 1990.
- **1. September** Die FRR der LV werden aus dem DHS der Luftverteidigung herausgelöst.